



Schweizerische Gesellschaft für Phytomedizin

Société suisse de phytiatrie

Società svizzera di fitiatria

Swiss society for phytiatriy

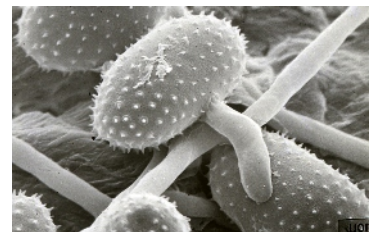
Jubiläums- Festschrift

40

Jahre/ans

Publication de jubilé

Herbst-Tagung
Hotel La Palma
Muralto TI
23. September 2022



sc | nat 

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles

Mitglied der

Jubiläumsschrift für die SGP

Die Schweizerische Gesellschaft für Phytomedizin (SGP) kann im Jahr 2022 auf eine 40-jährige Geschichte zurückblicken, wobei in den ersten 10 Jahren dank grossem Engagement der Mitglieder, geprägt von der Aufbruchsstimmung im Gründerjahr, neben den jährlichen Veranstaltungen auch wichtige Denkanstösse für die Landwirtschaft im In- sowie im Ausland erarbeitet wurden. Heute hat sich die Gesellschaft zum Ziel gesetzt, regelmässig Tagungen zu aktuellen und zukunftsweisenden Themen im Bereich der Phytomedizin zu organisieren.

Wer ist die SGP

Die SGP wurde am 27. März 1982 in Bern als wissenschaftliche Vereinigung gegründet. Sie soll sich mit dem Studium der Faktoren zur Erhaltung, Veränderung und Verbesserung der Gesundheit der Pflanzen befassen, unter Berücksichtigung der Einflüsse auf Mensch und Umwelt. Ihre damaligen Vereinsziele können folgendermassen beschrieben werden:

- Förderung der Begegnung, des Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit ihrer Mitglieder sowie Mehrung und Verbreitung der Erkenntnisse in ihrem Wissenschaftsgebiet mittels einer jährlichen Veranstaltung anlässlich der GV oder Vorträgen, Exkursionen oder Führungen.
- Förderung und Entwicklung einzelner Fachdisziplinen und Koordination der interdisziplinären Zusammenarbeit durch Bildung von Fach- und Arbeitsgruppen.
- Herausgabe eines internen Bulletins und von Arbeitsdokumenten.

Kurze Gründungsgeschichte

Die Phytopathologin G. Défago (ETH Zürich) und der Phytopathologe F.J. Schwinn (CIBA-GEIGY) hatten 1981 die Initialidee, mit einer Umfrage abzuklären, ob unter den damaligen Pathologen, Entomologen, Herbologen und Nematologen ein Bedürfnis nach einer Vereinigung besteht, welche alle Bereiche des Pflanzenschutzes einschliesst. Die Entomologen hatten schon ihre eigene Gesellschaft, aber an der ETH formierte sich das Institut für Phytomedizin, als Folge der sich im deutschsprachigen Raum entwickelnden Interdisziplinarität in der Wissenschaft, und im Agronomie-Unterricht wurde die interdisziplinäre Vorlesung „Fallstudien im Pflanzenschutz“ eingeführt.

Da die Rückmeldungen sehr positiv waren, trafen sich rund 40 Personen auf Einladung von Défago und Schwinn zu einer ersten Versammlung am 7. November 1981 in Bern und dort beschloss man, eine Kommission zur Vorbereitung der Statuten einzusetzen. Diese hat an einer weiteren Sitzung einen Vorschlag für die Statuten mit Alternativvarianten ausgearbeitet und für die Gründungsversammlung an die Mitglieder verteilt.

Die Gründungsversammlung im Kongresszentrum Bern wurde von der Kommission zur Vorbereitung der Statuten organisiert, mit Prof. Geneviève Défago als Vorsitzende. Sie wurde von der Versammlung zur ersten Präsidentin gewählt, zusammen mit acht Vorstandsmitgliedern, deren Namen sich wie ein Who's Who der damaligen schweizerischen Phytomedizin lesen. Auch die Statuten wurden bereinigt und verabschiedet (aus „Kurze Gründungsgeschichte“, zusammengestellt von Ernst Boller im 2015).

Mitgliedschaft

Die SGP mit ihren Mitgliedern repräsentierte schon früh die Mehrheit der in der Schweiz tätigen Pflanzenschutzfachleute. Die meisten Mitglieder arbeiten in öffentlichen Institutionen, im Handel oder der Industrie. Sie unterrichten auf allen Stufen, beraten, forschen und entwickeln oder sind z.B. in Bewilligungsverfahren für Pflanzenschutzmittel involviert.

Die SGP ist dank dem vielfältigen Mitglieder-Spektrum national und international gut vernetzt, während den Gruppenaktivitäten international v.a. mit phytomedizinischen Partnern in Deutschland und Holland sowie der IOBC. Im März 1983 ist sie als assoziierte Gesellschaft der ‚International Society for Plant Protection, ICPP‘ beigetreten.

Ein paar Zahlen zur SGP

Die Gesellschaft hatte fortan ihren Sitz an der ETH, Institut für Phytomedizin, und im Gründungsjahr schon 121 Einzel- (Beitrag Fr. 30) sowie 6 Kollektivmitglieder (Beitrag Fr. 150). An der GV vom März 1990 konnte der Präsident, Jürg Burkhard schon von 236 Mitgliedern berichten. Heute, im Jahr 2022, hat die Gesellschaft 226 Einzel- (Beitrag Fr. 40) und 10 Kollektivmitglieder (Beitrag Fr. 200). Die Beitragserhöhung wurde an der GV im Jahr 2015 beschlossen.

Nach dem ersten Jahr verfügte die SGP über ein Vermögen von etwas mehr als Fr. 2'400, 1992 über 18'500, 1994 über 28'600 und heute über 19'800. Schon in den 80er Jahren war die SGP als Fachgesellschaft Mitglied der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften. Die SGP zahlt der scnat einen Mitgliederbeitrag, erhält jedoch dafür jährlich - auf Antrag - finanzielle Unterstützung für die Organisation von Tagungen.

Anm.: Als amtierender Kassier ist es irgendwie tröstlich, festzustellen, dass die Administrierung der Mitgliederbeiträge schon früher (1987) einiges Kopfzerbrechen verursacht und die Revisoren zu Verbesserungsvorschlägen veranlasst hat.

Arbeits- und Fachgruppen

Am 26. November 1982 fand in Bern die erste wissenschaftliche Tagung statt, mit Vorträgen am Morgen zum Thema ‚Integrierter Pflanzenschutz‘. Am Nachmittag wurden die Projekte möglicher Arbeits- (6) und Fachgruppen (4) – wie sie die Statuten vorgesehen hatten - den Anwesenden vorgestellt und Koordinatoren dafür bestimmt.

Die Titel der Arbeitsgruppen lauteten z.B. ‚Grünbedeckung und Schaderreger‘ oder ‚Biologische Bekämpfung‘. Die Fachgruppen gliederten sich in die drei Disziplinen der Phytomedizin: Phytopathologie, Herbologie und Entomologie, sowie die Gruppe der ‚Generalisten‘. Die Idee, Gruppen zu bilden, konnte vom allgemeinen Gründungs-enthusiasmus profitieren, war aber zugleich sehr ambitiös. Trotz einiger Probleme – im Jahr 1990 hatten z.B. die Gruppen ‚Generalisten‘ sowie ‚Phytopathologie‘ und ‚Epidemiologie/Warndienste‘ ihre Tätigkeiten weitgehend eingestellt – wurde jedoch während vielen Jahren eine qualitativ hochstehende Arbeit geleistet und zahlreiche Dokumente publiziert:

Die Autoren E. Boller, R. Corbaz, F. Häni und Ch. Keimer veröffentlichten ihre **„Analyse der phytomedizinischen Situation in der Schweiz“** in der Schw. Landwirtschaftlichen Forschung, 25 (3/4) im Jahr 1986. Im ersten Teil wird eine kritische Analyse des Pflanzenschutzes vorgelegt sowie die Zukunft beleuchtet. Im zweiten Teil sind Feinanalysen der einzelnen Kulturen dargestellt und im dritten Teil werden in Fachartikeln spezifische Themen der Phytomedizin diskutiert.

Das Dokument **„Vernetztes Denken im modernen Pflanzenschutz“** wurde 1988 in der Schw. Landwirtschaftlichen Forschung, 27 (1) publiziert (F. Häni, Ed.). Darin werden Strategien aufgezeigt, welche Wege aus der „Sackgasse Resistenzprobleme und Diversitätsverlust“ als Folge des modernen Pflanzenschutzes ermöglichen, z.B. Ackerrandstreifen als Nützlingsfutter.

Ebenso internationale Beachtung fand die Publikation **„Nebenwirkungen von Pestiziden auf Nutzorganismen“** der Autoren E. Boller, F. Bigler, M. Bieri, F. Häni und A. Stäubli in der Schw. Landwirtschaftlichen Forschung, 28 (1) im Jahr 1989. Sie vermittelte zum ersten Mal umfassend Einblick in den aktuellen Wissensstand über die ökologischen Nebenwirkungen von 120 Wirkstoffen auf Nutzorganismen.

Die Arbeitsgruppe ‚Anbau- und Pflegesysteme konnte 1989 ihre **„Analyse von 19 Anbaurichtlinien“** (IP und BIO) an einer Pressekonferenz vorstellen. Diese hat in Fachkreisen offenbar einige Turbulenzen ausgelöst und hat die internationale IP-Entwicklung mitgestaltet.

Die vielbeachtete Pressekonferenz fand am 24. Mai 1989 im Rest. Bürgerhaus, Bern, statt unter dem Titel **‚Umweltschonende Landbaumethoden unter der Lupe‘**. Dabei wurden alle oben erwähnten Dokumente vorgestellt und sie diente auch dazu, die Wahrnehmung der SGP in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Die oben erwähnte Analyse öffnete auch die Tür für ein Mandat zur Mitwirkung bei der Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen **„Ökologische Direktzahlungen nach Art. 31b“** im BLW.

Nach dieser sehr produktiven Periode ist es offensichtlich vielen engagierten PhytomedizinerInnen zuviel geworden und die Fach- und Arbeitsgruppen haben sich allmählich aufgelöst. In den Statuten von 1993 wird die Bildung von Fach- und Arbeits-

gruppen nochmals explizit zur Erreichung der Gesellschaftsziele aufgeführt. Der Situation angepasst, wird dann in den Statuten von 2009 nur noch erwähnt, dass die GV für weitere Aktivitäten Fach- und/oder interdisziplinäre Arbeitsgruppen bilden kann. Mit der Zeit konzentrierte sich die Arbeit des Vorstandes auf die Organisation der Tagungen zu interessanten und aktuellen Themen.

Tagungen

Die erste Tagung fand schon im Herbst des Gründungsjahres statt zum damals nur wenigen Enthusiasten bekannten Thema ‚Integrierter Pflanzenschutz, Utopie oder Realität‘. In den nächsten Jahren wurden die Tagungen entweder vom Vorstand oder von den einzelnen Fach- oder Arbeitsgruppen organisiert. Ab dem Jahr 1988 organisierte zunehmend der Vorstand, bzw. dessen Mitglieder des Tagungskomitees, zwei Tagungen pro Jahr. Die Frühjahrstagung mit der GV, eingeladenen Rednern und meist einer anschliessenden Besichtigung oder Demonstration sowie die Herbsttagung mit Vorträgen der Mitglieder und, in neuerer Zeit, einer Posterausstellung mit Kurzvorträgen und Prämierung.

Bei der Auswahl der Themen achtet der Vorstand, dass sie zunächst mal topaktuell sind und, soweit möglich, die verschiedenen Fachgebiete der Phytomedizin betreffen sowie auch die verschiedenen Arbeitsgebiete. Das zeigt die angehängte Themenliste.

Auch die Veranstaltungsorte sollen ebenfalls der vielfältigen Berufsfelder ihrer Mitglieder gerecht werden und können Bildungsinstitutionen, Forschungsanstalten, Industriefirmen, kant. bzw. eidg. Aemter oder Tagungszentren sein. So war z.B. eines der besonderen Highlights die Tagung zum Thema ‚Biologische Kontrolle – von der Forschung zur Anwendung‘ im Jahr 2004 bei der Andermatt Biocontrol AG, die von über einem Drittel der Mitglieder besucht wurde. Oder die Jubiläumsveranstaltung 2007 (25 Jahre) in Brissago mit dem Präsidenten der ICPP als Keynote-Speaker, bei der am zweiten Tag eine Exkursion für die TeilnehmerInnen organisiert wurde. Bei den Sprachen Deutsch und Französisch wird ebenfalls auf eine ausgewogene Verteilung geachtet.

Bis im Frühjahr 2020 konnten alle Tagungen mit anwesendem Publikum stattfinden. Wegen der Corona-Virus-Epidemie musste erstmals in der Geschichte der SGP eine Tagung (die Frühjahrstagung) abgesagt werden und die zwei nachfolgenden Tagungen (Herbst 2020 und Frühjahr 2021) wurden - auch ein Novum - beide online mit MSTeams durchgeführt.

Nachwuchsförderung

Ein grosses Anliegen der SGP, zusammen mit der „scnat“, ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Mitgliedschaft ermöglicht z.B. Doktorandinnen und Doktoranden, sich für einen Reisekostenzuschuss zum Besuch eines Fachkongresses zu bewerben. Anlässlich der Herbsttagung wird eine Posterausstellung mit Pitch (Kurzvortrag) veranstaltet. Eine Jury vergibt dabei drei Posterpreise. Damit

möchten wir Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler dazu ermutigen, ihre Arbeit auf den SGP- sowie auf internationalen wissenschaftlichen Tagungen vorzustellen. Seit dem Jahr 2003 wurden 55 Poster prämiert und 30 Reisestipendien vergeben.

Publikationsorgane der SGP

Ein Vereinsziel war die Herausgabe eines Bulletins zum Zweck der Informationsverbreitung, mindestens zweimal im Jahr. Anfänglich noch im praktischen Format A5 (gefaltete A4 Seite), aber schon bald wurde der Platz zu klein und das „Bulletin“ wurde zur „SGP Info“ im A4 Format. Ab 2008 erschien die SGP Info in Farbe gedruckt, mit schön gestaltetem Frontblatt und seit 2018 wird sie nur noch online publiziert. Verantwortlich für die Redaktion ist jeweils ein Mitglied des Vorstandes. Inhaltlich steht die Wiedergabe der Kurzfassungen von den Vorträgen der vergangenen Tagung im Vordergrund, neben der Liste der Vorstandsmitglieder oder Mutationen in der Mitgliederliste.

Seit 2003 sind wir auch online präsent (www.sg-phytomed.ch), mit zwei Relaunches 2005 und 2018. Hier können die Mitglieder A) die PowerPoint-Folien aller Vorträge bis zurück zur Herbsttagung 2011 nachschauen, B) die SGP Info seit 2003 sowie C) die GV-Protokolle nachlesen und D) die jeweils aktuelle Mitgliederliste einsehen. Auch hier ist ein Vorstandsmitglied redaktionell als Webmaster zuständig. Technisch wird die Seite von der Firma 'e-maintenance.ch' (M. Bühler) betreut.

Die Zukunft der SGP

Mit einem motivierten und teamfähigen Vorstand, zusammen mit den 236 Mitgliedern und einem anständigen finanziellen Polster sind wir gut gerüstet für die Zukunft. Es tut gut zu sehen, dass wir jedes Jahr junge Menschen als neue Mitglieder unserer Gesellschaft willkommen heissen dürfen.

Leider ist in den letzten Jahren national und international eine abnehmende Wertschätzung der phytomedizinischen Disziplinen, v.a. der traditionell orientierten, zu beobachten. Nur, die Gesundheit der Pflanzen ist heute genauso wichtig wie damals zur Gründerzeit. Die aktuelle Nahrungsmittelkrise zeigt uns eindrücklich, wie wichtig ein wirksamer Pflanzenschutz ist für die Minimierung der Ernteverluste, verursacht durch Schadorganismen. Darum wird unser Ziel auch in Zukunft sein, mit aktuellen Tagungsthemen den Erfahrungs- und Wissensaustausch zu fördern und eine offene Diskussionskultur zu ermöglichen.

Winterthur, Juni 2022

U. Merz (Kassier)

Anhang

- Liste der PräsidentInnen der SGP
- Liste der Tagungsorte (1982-2022) und -themen (2009-2022)

Publication anniversaire de la SSP

La Société suisse de phytiatrie (SSP) peut se prévaloir d'une histoire de 40 ans d'existence en 2022. Durant ses dix premières années, grâce à l'engagement juvénile des membres et l'esprit d'optimisme caractéristique de l'origine fondatrice, d'importants éléments de réflexion pour l'agriculture en Suisse et à l'étranger ont été développés, en plus des événements annuels. Aujourd'hui, la société s'est fixée pour objectif d'organiser régulièrement des conférences sur des sujets d'actualité et d'avenir dans le domaine de la phytiatrie.

Qui est la SSP

La SSP a été fondée le 27 mars 1982 à Berne en tant qu'association scientifique. Elle traite de l'étude des facteurs de maintien, de modification et d'amélioration de la santé des plantes, en tenant compte des influences sur les humains et l'environnement. Ses objectifs à ce moment-là peuvent être décrits comme suit:

- Promouvoir la rencontre, l'échange d'expériences et la coopération de ses membres ainsi que l'augmentation et la diffusion des connaissances dans son domaine scientifique au moyen d'un événement annuel à l'occasion de l'AG ou de conférences, excursions ou visites guidées.
- Promotion et développement de disciplines individuelles et coordination de la coopération interdisciplinaire par la formation de groupes de spécialistes et de groupes de travail.
- Publication d'un bulletin interne et de documents de travail.

Brève histoire de la fondation

En 1981, la phytopathologiste G. Défago (EPF Zurich) et le phytopathologiste F.J. Schwinn (CIBA-GEIGY) ont eu l'idée initiale d'utiliser une enquête pour déterminer si les pathologistes, entomologistes, herboristes et nématologues de l'époque avaient besoin d'une association incluant tous les domaines de la protection des plantes. Les entomologistes avaient déjà leur propre société, mais à l'ETH, l'Institut de Phytomédecine a été créé à la suite du développement dans le monde germanophone du phénomène dit d'«interdisciplinarité», et en parallèle à l'introduction du cours académique «Études de cas en protection des plantes» dans le cursus agronomique.

Les retours étant très positifs, environ 40 personnes se sont réunies à l'invitation de Défago et Schwinn pour une première réunion le 7 novembre 1981 à Berne et il a été décidé d'y créer une commission chargée de préparer les statuts de la nouvelle société. Lors d'une autre réunion, une proposition de statuts avec des variantes alternatives a été élaborée et distribuée aux membres pour l'assemblée fondatrice.

La réunion fondatrice au Centre des congrès de Berne a été organisée par la Commission pour la préparation des statuts, présidée par la Prof. Geneviève Défago. Elle a été élue par l'assemblée comme la première femme présidente, avec huit membres du conseil d'administration, dont les noms se lisent comme un who's who de la phytiatrie

suisse de l'époque. À cette occasion, les statuts ont également été épurés et adoptés (à partir de «Kurze Gründungsgeschichte», compilé par Ernst Boller en 2015).

L'affiliation

Très tôt, la SSP et ses membres représentaient la majorité des experts en protection des végétaux travaillant en Suisse. La plupart des membres travaillaient dans des institutions publiques, le commerce ou l'industrie. Ils enseignaient à tous les niveaux, conseillaient, étaient actifs dans la recherche et le développement ou, par exemple, dans les procédures d'approbation des produits phytosanitaires.

Grâce à la diversité de ses membres, la SSP s'est bien connectée au niveau national et international, menant le groupe à exercer des activités internationales, en particulier avec des partenaires phytosanitaires en Allemagne et aux Pays-Bas ainsi qu'avec l'IOBC. En mars 1983, elle a rejoint la Société internationale pour la protection des végétaux, ICPP, en tant que société associée.

Quelques chiffres sur la SSP

Dès lors, la société avait son siège à l'EPFZ, à l'Institut de Phytomédecine, et dès l'année de fondation a compté déjà 121 membres individuels (contribution Fr. 30) et 6 membres collectifs (contribution Fr. 150). Lors de l'assemblée générale de mars 1990, le président Jürg Burkhard était déjà en mesure de faire état de 236 membres. Aujourd'hui, en 2022, la société compte 226 membres individuels (contribution Fr. 40) et 10 membres collectifs (contribution Fr. 200). L'augmentation des cotisations a été décidée lors de l'AG de 2015.

Après la première année, la SSP avait des actifs d'un peu plus de Fr 2'400, 18'500 en 1992, 28'600 en 1994 et 19'800 aujourd'hui. Déjà dans les années 80, la SSP était membre de l'Académie suisse des sciences naturelles (scnat) en tant que société professionnelle. La SSP paie à la scnat une cotisation d'adhésion, mais reçoit - sur demande - un soutien financier annuel pour l'organisation de conférences.

Remarque : En tant que trésorier par intérim, il est quelque peu réconfortant de constater qu'à l'époque déjà (en 1987), l'administration des cotisations des membres a causé des maux de tête et incité les vérificateurs à faire des suggestions d'amélioration.

Groupes de travail et groupe de spécialistes

Le 26 novembre 1982, la première conférence scientifique a eu lieu à Berne, avec des conférences le matin sur le thème «Protection intégrée des végétaux». Dans l'après-midi, les projets d'éventuels groupes de travail (6) et groupes de spécialistes (4) – comme le prévoient les statuts – ont été présentés aux personnes présentes et des coordinateurs ont été nommés pour eux. Les titres des groupes de travail étaient, par exemple, «Couverture végétale et ravageurs» ou «Lutte biologique». Les groupes de spécialistes ont été divisés en trois disciplines de la phytiairie: phytopathologie, herboristerie et entomologie, ainsi que le groupe des «Généralistes». L'idée de former des

groupes de travail pouvait bénéficier de l'enthousiasme général découlant de la création de la société, mais en même temps elle était très ambitieuse. Malgré quelques problèmes – en 1990, par exemple, les groupes «Généralistes» ainsi que «Phytopathologie» et «Services d'épidémiologie/alerte» avaient largement cessé leurs activités – un travail de haute qualité a été effectué pendant de nombreuses années et de nombreux documents ont été publiés:

Les auteurs E. Boller, R. Corbaz, F. Häni et Ch. Keimer ont publié leur «Analyse de la situation phytomédicale en Suisse» dans Schw. Landwirtschaftlichen Forschung, 25 (3/4) en 1986. Dans la première partie, une analyse critique de la protection des végétaux est présentée et l'avenir est examiné. Dans la deuxième partie, des analyses détaillées des cultures individuelles sont présentées et dans la troisième partie, des sujets spécifiques de la phytomédecine sont abordés dans des articles spécialisés.

Le document «Approche synthétique et protection moderne des plantes» a été publié en 1988 dans le Schw. Landwirtschaftlichen Forschung, 27 (1) (F. Häni, Ed.). On y montre des stratégies permettant de sortir des «problèmes de résistance sans issue et de perte de diversité» résultant de la protection moderne des plantes, par exemple, des bandes de bord de champ comme aliment bénéfique pour les auxiliaires.

La publication «Effets secondaires des pesticides sur les organismes bénéfiques» par les auteurs E. Boller, F. Bigler, M. Bieri, F. Häni et A. Stäubli dans le Schw. Landwirtschaftlichen Forschung, 28 (1) en 1989 a également attiré l'attention internationale. Pour la première fois, il a fourni un aperçu complet de l'état actuel des connaissances sur les effets secondaires écologiques de 120 substances actives sur les organismes bénéfiques.

En 1989, le groupe de travail «Systèmes de culture et de soins» a pu présenter son «Analyse de 19 lignes directrices pour la culture» (IP et BIO) lors d'une conférence de presse. Cela a apparemment déclenché des turbulences dans les cercles spécialisés mais a contribué à façonner le développement international de la production intégrée.

La conférence de presse très remarquée a eu lieu le 24 mai 1989 au restaurant Bürgerhaus, Berne, sous le titre «Des méthodes agricoles respectueuses de l'environnement sous la loupe». Tous les documents mentionnés ci-dessus ont été présentés et ont également servi à accroître la crédibilité de la SSP sur la scène publique.

L'analyse susmentionnée a également ouvert la porte à un mandat pour participer à l'élaboration de la base décisionnelle «Paiements directs écologiques conformément à l'art. 31b» de l'OFAG.

Après cette période très productive ponctuée d'éclats ce fut manifestement une charge trop importante pour de nombreux membres engagés et les groupes de spécialistes et de travail se sont dissous peu à peu. Dans les statuts de 1993, la formation de groupes de spécialistes et de groupes de travail est à nouveau explicitement énoncée afin d'atteindre les objectifs sociaux. Adaptés à la situation, les statuts de 2009 mentionnent seulement que l'AG peut former des groupes de travail spécialisés et/ou

interdisciplinaires pour d'autres activités. Au fil du temps, les travaux du comité directeur se sont concentrés sur l'organisation de conférences touchant des sujets intéressants et d'actualité.

Conférences

La première conférence a eu lieu à l'automne de l'année de fondation sur le thème de la «Protection intégrée des plantes, utopie ou réalité», sujet qui à l'époque préoccupait seulement quelques passionnés. Au cours des années suivantes, les réunions ont été organisées soit par le comité directeur, soit par les différents spécialistes ou groupes de travail. À partir de 1988, le comité directeur et plus précisément ses membres chargés de l'organisation des conférences sont passés à deux réunions par an: La journée de printemps avec l'AG, des conférenciers invités par le comité et généralement une visite ou une démonstration ainsi que la journée d'automne avec des conférences des membres de la société et, plus récemment, une exposition de posters avec de courtes présentations et des attributions de prix.

Lors de la sélection des thèmes, le comité directeur s'assure avant tout qu'ils soient d'actualité et, dans la mesure du possible, qu'ils concernent les différents domaines spécialisés de la phytiatrie ainsi que les différents domaines de travail. C'est ce que montre la liste des sujets ci-jointe.

Les lieux choisis doivent également rendre justice aux divers domaines professionnels de leurs membres. Il peut notamment s'agir d'établissements d'enseignement, des instituts de recherche, des entreprises industrielles, des offices cantonaux ou fédéraux ou des centres de conférence traditionnels. Par exemple, l'un des points forts a été la journée sur «La lutte biologique – de la recherche à l'application» en 2004 chez Andermatt Biocontrol SA, à laquelle ont participé plus d'un tiers des membres. Ou l'événement anniversaire 2007 (25 ans) à Brissago (TI) avec le président de l'ICPP comme conférencier principal, lors de laquelle une excursion pour les participants a été organisée le deuxième jour. Afin de soigner le bilinguisme, une attention particulière est également accordée à une répartition équilibrée entre l'allemand et le français.

Jusqu'avant le printemps 2020, toutes les conférences ont eu lieu en présence d'un public. En raison de l'épidémie de coronavirus, pour la première fois dans l'histoire de la SSP, une conférence (la réunion de printemps 2020) a dû être annulée et les deux réunions suivantes (automne 2020 et printemps 2021) ont été - également une nouveauté - toutes deux tenues en ligne avec MSTeams.

Promotion de la relève

L'une des grandes préoccupations de la SSP, en collaboration avec la scnat, est la promotion de la relève scientifique. L'affiliation permet par exemple aux doctorants de demander une subvention pour leurs frais de déplacement afin d'assister à un congrès spécialisé. Une exposition de posters avec pitch (brève présentation) est organisée à l'occasion du congrès d'automne. Un jury décernera trois prix pour des posters. Nous

souhaitons ainsi encourager les jeunes scientifiques à présenter leurs travaux lors des congrès de la SSP ainsi que lors de congrès scientifiques internationaux. Depuis 2003, 55 posters ont été primés et 30 bourses de voyage ont été attribuées.

Organes de publication de la SSP

L'un des objectifs de l'association est de publier un bulletin à des fins de diffusion d'informations, au moins deux fois par an. Initialement au format pratique A5 (page A4 pliée), mais bientôt l'espace est devenu trop petit et le «Bulletin» est devenu le «SGP Info» au format A4. À partir de 2008, le SGP Info a été imprimé en couleur, avec une page d'accueil magnifiquement conçue et depuis 2018, il n'est publié qu'en ligne. Un membre du comité directeur est responsable de l'édition / rédaction. En termes de contenu, l'accent est mis sur la reproduction des résumés des présentations de la conférence précédente, en plus d'annonces d'événements scientifiques, de la liste des membres du comité directeur ou des mutations dans la liste des membres.

Depuis 2003, nous sommes également présents en ligne (www.sg-phytomed.ch), avec deux relances en 2005 et 2018. Ici, les membres peuvent A) consulter les diapositives PowerPoint de toutes les conférences remontant à la journée d'automne de 2011, B) accéder au SGP Info depuis 2003, C) lire le procès-verbal de l'AG et finalement, D) afficher la liste actuelle des membres de la société. Ici aussi, un membre du comité directeur est responsable-éditorialiste en tant que webmaster. Techniquement, le site est géré par la société 'e-maintenance.ch' (M. Bühler).

L'avenir de la SSP

Avec un comité directeur motivé et collaboratif, avec les 236 membres actuels et un coussin financier décent, nous sommes bien équipés pour l'avenir. Il est bon de voir que chaque année, nous accueillons des jeunes en tant que nouveaux membres de notre société.

Malheureusement, ces dernières années, une dépréciation des disciplines phytosanitaires, en particulier celles à orientation traditionnelle, a été observée à l'échelle nationale et internationale. Pourtant, la santé des plantes est aujourd'hui tout aussi importante qu'elle l'était à l'époque de la fondation de la société. La crise alimentaire actuelle nous montre de manière impressionnante à quel point une protection efficace des plantes est importante pour minimiser les pertes de récoltes causées par des organismes nuisibles. C'est pourquoi notre objectif à l'avenir continuera d'être la promotion de l'échange d'expériences et de connaissances scientifiques sur les sujets actuels qui animent la société et de permettre une culture ouverte de la discussion.

P. De Werra et J. Fuchs, Traduction en français

Appendice

- Liste des présidents de la SSP
- Liste des lieux (1982-2022) et des sujets (2009-2022)

Präsidentinnen und Präsidenten der SGP

Jahr von	bis	Vorname Name	Arbeitsort
1982		Geneviève Défago	Phytomedizin ETH Zürich
1983		Hans Ueli Ammon	FA Reckenholz
1984		Ernst Boller	FA Wädenswil
1985		Roger Corbaz	FA Changins
1986		Fritz Häni	Schw. Landw. Technikum
1987		Christian Keimer	Lab. Agricole Genf
1988		Siegfried Keller	FA Wädenswil
1989		Jürg Burkhard	Sintagro AG Zürich
1990		Michel Horner	OFC Cernier
1991		Johanna Hurst	n.b.
1992	1994	Markus Bieri	Phytomedizin ETH Zürich
1994	1997	Cesare Gessler	Phytomedizin ETH Zürich
1997	2000	Silvia Dorn	Phytomedizin ETH Zürich
2000	2002	Brigitte Mauch-Mani	Uni Neuchatel
2003	2008	Christoph Keel	Uni Lausanne
2009	2022	Joel Meier	Syngenta Dielsdorf

Tagungsorte 1982-2008

1982	Herbst	Agroscope Changins	Forschungsanstalt
1983	Herbst	Agroscope Changins	Forschungsanstalt
1984	Frühjahr	Bern	?
1984	Herbst	Bern	?
1985	Frühjahr	mit GV	?
1985	Herbst	?	?
1986	Frühjahr	SIL Zollikofen	Bildungsinstitution
1986	Winter	Parasitis, Genf	Kongresszentrum
1987	Frühjahr	ETH Zürich	Bildungsinstitution
1987	Herbst	Bern	?
1988	Frühjahr	Uni Bern	Bildungsinstitution
1988	Herbst	Bürgerhaus Bern	Restaurant
1989	Frühjahr	ETH, Zürich	Bildungsinstitution
1989	Herbst	Sandoz Witterswil?	Industrie
1990	Frühjahr	Uni Neuchâtel	Bildungsinstitution
1990	Herbst	ETH, Zürich (mit SVIAL)	Bildungsinstitution
1991	Frühjahr	Uni Bern	Bildungsinstitution
1991	Herbst	WSL, Birmensdorf	Forschungsanstalt
1992	Frühjahr	Uni Fribourg	Bildungsinstitution
1992	Herbst	SIL Zollikofen	BI, Jubiläum 10 J.
1993	Frühjahr	Bellinzona/Cadenazzo	Restaurant
1993	Herbst	ETH, Zürich	Bildungsinstitution
1994	Frühjahr	Bürgerhaus Bern	Restaurant
1994	Herbst	ETH, Zürich	Bildungsinstitution
1995	Frühjahr	Uni, Fribourg	Bildungsinstitution
1995	Herbst	ETH, Zürich	Bildungsinstitution
1996	Frühjahr	Bot. Institut, Uni Basel	Bildungsinstitution
1996	Herbst	SANW, Uni Irchel, ZH	Jahresversammlung
1997	Frühjahr	ETH, Zürich	Bildungsinstitution
1997	Herbst	FAL, Zürich	FA, Jubiläum 15 J.
1998	Frühjahr	FIBL, Frick	Forschungsanstalt
1998	Herbst	Uni, Fribourg	Bildungsinstitution
1999	Frühjahr	WSL, Birmensdorf	Forschungsanstalt
1999	Herbst	SANW, Luzern	Jahresversammlung
2000	Frühjahr	Syngenta, Stein	Industrie
2000	Herbst	SANW, Winterthur	Jahrestagung
2001	Frühjahr	Uni Lausanne	Bildungsinstitution
2001	Herbst	ETH Zürich	Bildungsinstitution
2002	Frühjahr	BLW, Bern	Amt
2002	Herbst	Chaumont	Rest., Jubiläum 20 J.
2003	Frühjahr	Agroscope FAW	Forschungsanstalt
2003	Herbst	Ingenieurschule Changins	Bildungsinstitution
2004	Frühjahr	FHS Zollikofen	Bildungsinstitution
2004	Herbst	Andermatt Biocontrol	Industrie (Bio)
2005	Frühjahr	Agroscope Reckenholz	Forschungsanstalt
2005	Herbst	CABI, Delémont	Forschungsinstitut
2006	Frühjahr	Inforama Seeland, Ins	Bildungsinstitution
2006	Herbst	SOTA, Payerne	Industrie (Tabak)

2007	Frühjahr	WSL Birmensdorf	Forschungsinstitut
2007	Herbst	Brissago	Rest., Jubiläum 25 J.
2008	Frühjahr	Uni Neuchâtel	Bildungsinstitution
2008	Herbst	ETH Zürich	Bildungsinstitution

Tagungsorte und Themen 2009-2022

Frühjahrstagung 2009 / journée de printemps 2009: Syngenta Stein
Bausteine für einen erfolgreichen Pflanzenschutz

Herbsttagung 2009 / journée d'automne 2009: HEPIA/EIG Genf
Lutte microbiologique et biotechnique

Frühjahrstagung 2010 / journée de printemps 2010: Bildungszentrum Flawil
Aepfel und Erdäpfel

Herbsttagung 2010 / journée d'automne 2010: Agroscope Reckenholz
Mykotoxine in Pflanzen: Vorkommen, Bedeutung und Verminderung des Risikos

Frühjahrstagung 2011 / journée de printemps 2011 : BLW/BAFU Bern
Globalisierung und Einschleppung von Schadorganismen

Herbsttagung 2011 / journée d'automne 2011: FIBL Frick
Nützlingsschonender Pflanzenschutz – ein aktuelles Thema mit Tradition
Lutte phytosanitaire respectueuse des auxiliaires – un thème actuel avec tradition

Frühjahrstagung 2012 / journée de printemps 2012: Uni Basel
Interaktionen zwischen Pflanzen und Schadorganismen: Abwehr- und Angriffsstrategien
Interactions entre plantes et organismes nuisibles: stratégies de défense et d'attaque

Herbsttagung 2012 / journée d'automne 2012: Tropenhaus Frutigen, Jubiläum 30 J.
Sind die Krankheitserreger der wärmeren Klimate eine zukünftige Bedrohung für den Mitteleuropäischen Pflanzenbau?
Les agents pathogènes venant des climats plus chauds représenteront-ils demain une menace pour la production végétale en Europe centrale?

Frühjahrstagung 2013 / journée de printemps 2013: HAFL Zollikofen
Bedeutung der Fruchtfolge aus phytomedizinischer und pflanzenbaulicher Sicht
Signification de la rotation des cultures des points de vue phytosanitaires et culturaux

Herbsttagung 2013 / journée d'automne 2013: Agroscope Changins
Die Natur als Lieferant von Produkten mit Pflanzenschutzwirkung.
La nature en tant que fournisseur de produits avec effets phytosanitaires

Frühjahrstagung 2014 / journée de printemps 2014: Fenaco Winterthur
Saatgutgesundheit und Saatgutproduktion
Production et qualité sanitaire des semences

Herbsttagung 2014 / journée d'automne 2014: ZHAW Wädenswil

Vorratsschutz als Beitrag zur Ernährungssicherheit.

Assurance alimentaire par la protection des stocks.

Frühjahrstagung 2015 / journée de printemps 2015: ETH Zürich

Prognosesysteme für die Kontrolle von Schadorganismen

Systèmes d'avertissement pour maladies et organismes nuisibles

Herbsttagung 2015 / journée d'automne 2015: Agroscope Conthey

Resistenzüchtung: Herausforderungen, bekannte Ziele und neue Methoden

Sélection de résistances: beaucoup de défis, des buts connus, de nouveaux outils

Frühjahrstagung 2016 / journée d'automne 2016: WSL Birmensdorf

Krankheiten und Schädlinge an Gehölzpflanzen

Maladies et ravageurs des plantes ligneuses

Herbsttagung 2016 / journée d'automne 2016: HAFL Zollikofen

Vielschichtige Interaktionen zwischen Pflanzen und Schadorganismen

Interactions complexes entre plantes et organismes nuisibles

Frühjahrstagung 2017 / journée de printemps 2017: Strickhof Lindau

Neue Technologien: Die Zukunft im Pflanzenschutz?

Nouvelles technologies: l'avenir pour la protection des plantes?

Herbsttagung 2017 / journée d'automne 2017: HEPIA Genf, Jubiläum 35 J.

Diagnostik in der Phytomedizin: der Schlüssel zum Erfolgreichen Pflanzenschutz?

Diagnostic en phytiatrie: clé du succès zum erfolgreichen Pflanzenschutz?

Galerie Fotos / galerie photos

Frühjahrstagung 2018 / journée de printemps 2018: HAFL Zollikofen

Invasive gebietsfremde Schadorganismen – wie begegnet die Schweiz dieser Herausforderung?

Espèces introduites, invasives et nuisibles – comment la Suisse relève ce défi ?

Herbsttagung 2018 / journée d'automne 2018: Omya AG Oftringen

Pflanzenschutzmittel unter Druck – wie schützen wir unsere Kulturen in der Zukunft?

Produits phytosanitaires sous pression – comment protégerons nous nos cultures à l'avenir?

Frühjahrstagung 2019 / journée de printemps 2019: Allresto Bern

Wenn Pflanzenschutz politisch ist. Wissensvermittlung mit Konfliktpotential: Gefahren, Chancen, Strategien.

Lorsque la protection des plantes devient politique. Transmission du savoir avec conflit potentiel: dangers, chances, et stratégies

Herbsttagung 2019 / journée d'automne 2019: Uni Freiburg

Junge Forscher haben das Wort – Wir lassen uns begeistern

La parole aux jeunes chercheuses - laissons-nous nous surprendre

Frühjahrstagung 2020/journée de printemps 2020

Ausgefallen wegen der Corona-Virus-Epidemie

Herbsttagung 2020 / journée d'automne 2020: BLW Liebefeld, online

Bedroht der Handel und Reiseverkehr die Gesundheit der Pflanzen?

Le commerce et les voyages menacent-ils la santé des plantes ?

Frühjahrstagung 2021 / journée de printemps 2021: BLW Liebefeld, online

Herausforderungen in der Schweizer Gemüseproduktion

(im Rahmen des Internationalen Jahres für Obst und Gemüse)

Défis de la production maraîchère suisse

(dans le cadre de l'année internationale des fruits et légumes)

Herbsttagung 2021 / journée d'automne 2021: Lindeneck Göttingen

Herausforderungen in der Schweizer Obstproduktion

(im Rahmen des Internationalen Jahres für Obst und Gemüse)

Défis de la production fruitière suisse

(dans le cadre de l'année internationale des fruits et légumes)

Frühjahrstagung 2022 / journée de printemps 2022: Agroscope Reckenholz

Nachhaltige Kartoffelproduktion in der Schweiz

Production durable de pommes de terre en Suisse

Herbsttagung 2022 / journée d'automne 2022: Hotel La Palma, Muralto, Jubiläum 40 J.

Phytopsanitäre Herausforderungen südlich der Alpen

Enjeux phytosanitaires au Sud des Alpes